

II-37 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 20. MAI 1970 No. 27/7

DRINGLICHE ANFRAGE

der Abgeordneten *Dr. Kranzlmayr, Dr. Karasek, Glaser*
und Genossen an den Herrn Bundeskanzler

betreffend ein Interview des Bundeskanzlers Dr. Kreisky, das im deutschen Nachrichtenmagazin "Der Spiegel" unter dem Titel "Alle Öfen brennen" in der Nummer 20 der genannten Zeitschrift am 11. Mai 1970 veröffentlicht wurde.

Im deutschen Nachrichtenmagazin "Der Spiegel" vom 11. Mai 1970 ist auf den Seiten 136 bis 143 ein Interview mit dem österreichischen Bundeskanzler abgedruckt, in dem Dr. Kreisky (Seite 140 der genannten Nummer des "Spiegels") u. a. sagt: "Wir durchforsteten die Subventionslisten. Wir sehen jetzt erst, wieviel Geld an alle möglichen und unmöglichen Vereine und Interessenten ausgeteilt wurde. Wir fühlen uns verpflichtet, die Subventionszahlen zu veröffentlichen. Obschon wir gerade erst angefangen haben, den Inhalt der Schreibtische in den Ministerien zu sichten, wissen wir schon: Es ist eine beträchtliche indirekte Parteifinanzierung betrieben worden." Ferner auf der gleichen Seite: "... In den Ministerien ist noch nie so viel verbrannt worden wie bei diesem Regierungswechsel. Alle Öfen brennen". Angesichts dieser ungeheuerlichen Anschuldigung gegen die österreichische Beamtenschaft richten die gefertigten Abgeordneten an den Herrn Bundeskanzler folgende

A n f r a g e :

- 1) Was hat Sie veranlaßt, bei der Aufdeckung der von Ihnen behaupteten Mißstände in der österreichischen Verwaltung den das Ansehen Österreichs schwer schädigenden Umweg über den ein ausländisches Nachrichtenmagazin zu nehmen und nicht den für den Regierungschef selbstverständlichen Weg eines Berichtes an den Nationalrat zu wählen?

- 2) Welche Vereine klassifizieren Sie als "mögliche" und welche als "unmögliche" Vereine?
- 3) Worin bestand die von Ihnen behauptete "indirekte Parteifinanzierung"?
- 4) Was wurde verbrannt?
- 5) In welchen Abteilungen welcher Ministerien wurde nach Ihren Feststellungen viel verbrannt?

Wenn es sich dabei um Akten gehandelt hat,

- 6) Welche Akten wurden verbrannt?
- 7) Sind Sie der Meinung, daß dabei Akten verbrannt wurden, die das Licht der Öffentlichkeit zu scheuen haben?

Wenn ja,

- 8) Warum haben Sie davon nicht die zur Strafverfolgung zuständigen Behörden verständigt?
- 9) Was, Herr Bundeskanzler, hat Sie, der Sie selbst dem Beamtenstand angehören, veranlaßt, derart schwerwiegende und diskriminierende Anschuldigungen gegen Ihre Kollegen zu erheben, bevor ihre Richtigkeit von den zuständigen Stellen festgestellt werden konnte?

In formeller Hinsicht wird beantragt, dem erstunterzeichneten Abgeordneten Gelegenheit zur Begründung dieser Anfrage zu geben und hierauf gemäß § 73 der G.O. eine Debatte über den Gegenstand abzuführen.